

Marburger Zeitung.

Tagblatt.

Der Preis des Blattes beträgt:
Für Marburg monatlich 1 K 50 h. Bei Zustellung ins Haus monatlich 40 h mehr.
Mit Postverendung wie bisher:
Ganzjährig 14 K, halbjährig 7 K, vierteljährig 3 K 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint täglich um 6 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 a.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 198

Dienstag, 31. August 1915

54. Jahrgang

Russenverlust seit 2. Mai: 1,400.000 Mann

Sieg vor Luck. Große Kriegsbeute. Hindenburgs Vordringen gegen die Bahn nach Wilna. Gegen 8000 Gefangene. Auf Gallipoli 20.000 Mann feindliche Verluste.

Russische Schandmale.

Marburg, 31. August.

Ob im Siege oder im Verderben, — Rußlands inneres Barbarentum, seine völlige Entblößung von jedem menschlichen Inhalt, brechen in vielerlei Gestalt an jedem Tage aufs neue durch. So haben die Russen vor einem Jahre in Ostpreußen gehaust, ärger als ob sie wilde Tiere wären, bis Hindenburg kam und mit ihm die Vernichtung und Fesselung dieser entmenschten Heereskreatur des Ostens; so haben sie wie die Schrecken der Hölle gehaust in Galizien und der Bukowina und die Tränen, die dort überall rannen, das Blut von vielen tausenden unschuldiger Männer, Frauen und Kinder, das dort von den russischen Horden vergossen wurde, das zog dahin wie ein breiter, unendlicher Strom und das furchtbare Leid und der Jammer in den vom Russentume heimgesuchten Gebieten drangen als die größte jemals gehörte Schmerzensklage der Menschheit von der Erde zu des Himmels Höhen. Nun sind die Tiermenschen dieses Krieges bis auf ein kleines Restchen Galiziens auch von unserem Boden hinausgedrängt, hinausgeschickt worden und auf seiner eigenen Erde flieht das Russentum vor der Kraft der verbündeten

Kaiserheere. Und nun wütet das geschlagene Barbarentum im eigenen Lande, an den Gliedern seiner eigenen Völker und es ist, als ob die Niederlagen der russischen Heere in ihnen die letzten und wildesten Grausamkeiten zum Leben erweckt, zur höchsten Wut gestachelt hätten. Denn hinter den russischen Heereskörpern rauchen meilenweit die Städte, Dörfer und Gefilde, leuchtet von den Wolken zurück die Brandröte der Erde, ist jedes Leben vernichtet und es ist, als ob selbst die Natur von den fliehenden Gesellen des Ostens, von den Bundesbrüdern Englands, Frankreichs und Italiens, erwürgt worden wäre. Aber selbst diese Höchstleistungen, deren Vollbringer für ihr Menschentum keine anderen Belege mehr anzuführen vermögen als ihre Füße und den aufrechten Gang, wurden in diesen Tagen durch neue Taten überboten, von denen uns vorgestern und gestern die amtlichen deutschen Kriegsberichte Kunde gaben. In die Rokitnosümpfe, in denen die geschlagenen Russen um ihren Rückzug kämpfen, haben sie tausende ihrer eigenen Landes- kinder aus Städten und Dörfern mitgeschleppt, meistens Frauen und Kinder und um ihre Flucht zu decken, werfen sie Frauen und Kinder den Granaten und Schrapnells, dem Maschinengewehr- und Infanteriefener der verfolgenden Truppen Mackensens

entgegen; Frauen und Kinder als Todesopfer für die Heere des Zaren, für den blutigen Nikolai Nikolajewitsch! Unerhört in der Kriegsgeschichte aller Zeiten nennt der deutsche Generalstabsbericht diese Taten, die den Herzen von Hyänen, aber nicht jenen von Menschen entsprechen. Und nur in Rußland kann die Hölle zu solchen Entschlüssen führen, nur in Rußland kann das Menschentum aus Herz und Seele so vollständig verschwinden; selbst kannibalische Stämme würden solches als eine Schande empfinden, als einen brennenden Makel an der eigenen Ehre des Stammes! Schon in Galizien hatten russische Kommanden solchen Gedanken Raum gegeben; der österreichisch-ungarische Generalstab berichtete seinerzeit, daß die russische Armeeführung galizianische Juden mit Frauen und Kindern gegen unsere Linien treiben wollte; die Tücke blieb damals noch unausgeführt. Nun aber ist sie, da eine Niederlage der anderen folgt, aus versteinerten Empfindungen heraus zur Tat geworden, zur Tat an den eigenen Landeskindern Rußlands! „Mit solchem Gesindel muß ich mich herumschlagen!“ rief einst Friedrich der Große im Kampfe gegen die Russen aus; die russische Psyche ist noch unendlich verderbter geworden seit jenen Tagen; der letzte menschliche Inhalt ist aus ihr gewichen! N. J.

Im Banne der Vergangenheit.

Kriminalroman von M. W. Hohenspen.

35 (Nachdruck verboten.)

Aber aus ihren Augen tropften langsam ein paar Tränen, die über die Wangen kollerten und dann auf das Bild niederfielen.

Dann beugte sich die Frau weit nach vorne und verhüllte schluchzend das Antlitz mit beiden Händen.

Sie verstand ihn!

Der nun verhaftet war, der schweigend den Verdacht einer so schweren Schuld trug, hatte in dem Toten seinen Vater erkannt!

Deshalb! Weil er die Schmach, die auf seinem Vater lag, nicht laut werden lassen wollte, deshalb schwieg er, und auch noch deshalb, um seiner Mutter nichts von diesem Ende des Mannes zu verraten, den sie doch geliebt hatte.

So erriet die Frau die Wahrheit.

Jegendwie mußte er auch davon erfahren haben, unter welchem Namen sein Vater Briefe erwartete; und damit aus den Briefen nicht der wahre Name dieses angeblichen Bob Hopspeath erraten werde, deshalb hatte er dann die Briefe selbst geholt und schließlich verbrannt.

Um seiner Mutter nichts von dem entsetzlichen Tode seines Vaters ahnen zu lassen, das ließ sein Handeln so beeinflussen.

Die geröteten Augen verrieten ihre Tränen.

Aber nicht deshalb hatte sie geweint, weil der Mann, der Erwins Vater war, so sterben mußte, nicht über den Verlust war es geschehen, der für sie doch kein neuer Schmerz sein konnte, weil sie diesen Mann schon seit langer Zeit wie einen Toten aus ihrer Erinnerung ausgelöscht hatte, sondern über das Schicksal Doktor Erwin Fröhlichs hatte sie Tränen vergossen, der für die vergangene Schuld seines Vaters schwieg, um dessen Schmach nicht von neuem aufleben zu lassen.

Und nur für sie!

Das ahnte ihr Empfinden, daß sein Schweigen ihr nur dieses Ende verbergen sollte.

Aber jetzt wußte sie es doch! Und da durfte es für sie nur einen Weg geben, den sie beschreiten mußte.

Sie selbst durfte nicht schweigen.

Sie selbst mußte sprechen.

Doch mit diesem Willen, der den Sohn retten wollte, der doch ihr Kind von einer schweren Bürde zu erlösen gewillt war, waren in der alten Frau noch andere Bedenken gekommen. Wie huschende Schatten in einen sonnenbeschienenen Weg fallen, so plötzlich waren diese Gedanken in ihr wach geworden.

Der Tote, der nach dem Bilde nur ihr eigener Gatte gewesen sein konnte, war in dem Garten der Villa Rabuser aufgefunden worden. Matthias Rabuser aber war es vor zweiundzwanzig Jahren gewesen, der Max Fröhlich vernichtet hatte.

Wie war dieser in Matthias Rabusers Garten gekommen?

Ihre hageren Finger preßten sich gegen die Schläfen.

Matthias Rabuser!

An seine wiederholten Fragen damals, als er ihr vor kaum drei Tagen gegenübergestanden, mußte sie denken. Sein angstvolles Forschen, ob sie von dem so lange Verschollenen gar keine Nachricht mehr erhalten, sein Sträuben gegen ihren begütigenden Willen, und seine Erregung! Mit einem Male war es ihr, als wäre sie von langer Blindheit sehend geworden.

Auch Matthias Rabuser hatte jenen Toten in seinem Garten erkannt.

Zu diesem war jener Tote wohl gekommen, um Rechenschaft zu fordern.

Das aber mußte auch Erwin empfunden haben, als sie ihm alle Wahrheit über die Zeit vor nun zweiundzwanzig Jahren berichtet hatte.

Der Zurückgekommene war mit Matthias Rabuser zusammengetroffen, um vielleicht Vergeltung oder Rache zu fordern.

An jenem Toten war ja ein Verbrechen verübt worden, ein Verbrechen — um den unbequemen Besucher und Mahner zum Schweigen zu bringen!

So weit waren die Gedanken der alten Frau gekommen.

Doch in ruheloser Hast waren sie damit noch nicht zufrieden, sondern irrten unablässig fort.

(Fortsetzung folgt.)

Das niedergebrannte Brest-Litowsk. Vorherige Ausplünderung.

Aus Brest-Litowsk wird von Kriegsbericht-erstatlern gemeldet:

In Brest-Litowsk wurde ich Augenzeuge der schauerlichsten Verwüstung, wie ich sie selbst bei den Russen bisher nicht gesehen habe. Drei Viertel des anscheinend netten Städtchens wurden durch den Brand verzehrt. Unheimlich still ist es in den Gassen. Man hört nur das Prasseln der Flammen und das Herabstürzen der verkohlten Balken, sonst in der ganzen Stadt keinen Laut. Alle Bewohner mußten fort, Russen, Polen, Juden. Was vor der Verwüstung geschehen ist, läßt sich nicht ermitteln, da Augenzeugen fehlen. Doch eines ist bestimmt: Es wurde geraubt und geplündert, als hätten die ärgsten Barbaren die Stadt überfallen. Sämtliche Wohnungen wurden auf das widerlichste zerstört, alle Läden erbrochen und ausgeraubt. Die wertvollen Sachen sind weggeschafft, die Einrichtung liegt auf der Straße. Offenbar hatte man den Einwohnern nicht erlaubt, ihr Hab und Gut mitzunehmen, sie mußten es den raubgierigen Horden überlassen.

Wie der deutsche Kommandant der Festung Brest-Litowsk erzählte, hat der Feind sämtliche Magazine mit Petroleum übergossen, jedoch vergessen, sie vor Verlassen der Stadt anzuzünden. Zur Vergung der Lebensmittelvorräte hatten sie schon keine Zeit. Wir fanden viel Fleischkonserven, Mehl, Reis und andere Vorräte.

Die Türkei im Kampfe.

Feindliche Verluste in 3 Tagen: 20.000.

Konstantinopel, 30. August. (R.-B.) Die Blätter zollen der Tapferkeit und Selbstverleugnung der türkischen Truppen in den Dardanellen, die dem Feinde unaufhörlich schwere Niederlagen bereiten, volles Lob. Sie betonen die Bedeutung des neuen Sieges, der die allgemeine Überzeugung bestätigt, daß der Feind die Täler von Anaforta nicht mehr behaupten wird können. Nach ergänzenden Mitteilungen von den Dardanellen wurden die Verluste des Feindes in den Kämpfen der letzten drei Tage, die Verwundeten miteingerechnet, auf 20.000 Mann geschätzt. Die Gefangenen erklären, daß die Verluste diese Zahl überschreiten.

Schon am ersten Tage der Landung bei Anaforta hatte es der Feind insbesondere auf die Höhe Rodza-Schlemendash, welche die Stellungen am türkischen rechten Flügel beherrscht, abgesehen. Nach den fruchtlosen Kämpfen der ersten Tage gewährte der Feind seinen Truppen eine Ruhepause und begann die Angriffe am 26. August wieder, erlitt jedoch neuerdings eine schwere Niederlage.

Jubel in Konstantinopel.

Konstantinopel, 30. August. (R.-B.) Die Nachricht von dem großen Siege an den Dardanellen wurde hier mit ungeheurem Jubel aufgenommen. Die Stadt prangt im Flaggen Schmucke.

Ermatten feindlicher Angriffe.

Konstantinopel, 30. August. (R.-B.) Das Hauptquartier teilt mit: Dardanellenfront. Im Abschnitte Anaforta versuchte der Feind gestern keine Aktion. Unsere Artillerie verurteilte einen Brand am Heck eines feindlichen Torpedobootes, das bemerkt worden war. Bei Ari Burnu nichts von Bedeutung. Bei Sedbil-Bahr zerstörte unsere Artillerie am linken Flügel eine zum Bombenwerfen eingerichtete feindliche Stellung. An den übrigen Fronten nichts von Bedeutung.

Englischer Friedensfühler?

Deutschland kann ruhig warten!

Frankfurt, 30. August. (Tel. d. R.-B.)

Die Frankfurter Ztg. meldet:

Der Londoner 'Economist' weist an leitender Stelle bei Besprechung des Briefes Greys darauf hin, daß die Friedensverhandlungen nicht mehr sehr weit entfernt zu sein scheinen. Die Frankfurter Ztg. bemerkt dazu: Die Auffassung in der City ist vom 'Economist' wohl richtig wiedergegeben und erklärt sich zum Teile aus der von den früheren Äußerungen Greys

erheblich abweichenden Sprache seines Briefes. Wie dem aber auch sei: Deutschland wartet kühl und ruhig, bis der Sinn der Worte des britischen Ministers deutlich werde. An der Grundlage, die wir für den Frieden brauchen, ändert sich jedenfalls nichts!

Die Groß-Senussi.

Am Marsche nach Tripolitaniern?

London, 30. August. (Tel. d. R.-B.)

Der 'Temps' berichtet aus Kairo:

Man meldet von zuständiger Seite, daß der Groß-Senussi an der Spitze von etwa 10.000 Mann, die mit Geschützen und mit Maschinengewehren ausgerüstet und von deutschen und türkischen Offizieren befehligt sind, gegen Tripolitaniern marschiert. Die italienische Regierung entsandte Verstärkungen nach Tripolis.

Kaiserliche und Ministerialverordnung.

Vergütung kupperner Brenngeräte: Stenerabschreibung in vom Krieg betroffenen Gebieten.

Wien, 31. August. (R.-B.) Die Wiener Ztg. enthält eine Kundmachung des Ministeriums für Landesverteidigung (im Einvernehmen mit den anderen Ministerien) vom 27. August d. J., betreffend die Festsetzung der Vergütung für kupperne Brenngeräte.

Die Wiener Ztg. enthält ferner eine kaiserliche Verordnung vom 30. August d. J., betreffend die Abschreibungen der Hausklassensteuer und Grundsteuer und betreffend Bestimmungen über das Verfahren bei Veranlagung, Einhebung und Abschreibung von direkten Steuern in den vom Kriege betroffenen Gebieten.

Minister und Reichstagskandidat.

Steinamanger, 30. August. (Ung. R.-B.) Minister a latere Baron Rozzner verständigte die Wähler des Wahlbezirkes St. Gotthardt, daß er die ihm angebotene Reichstagskandidatur annehme.

Die Beschießung Compiègnes.

Paris, 30. August. (R.-B.) Der 'Temps' erzählt über die letzte Beschießung von Compiègne, daß 11 Granaten in die Stadt fielen und sehr bedeutenden Sachschaden anrichteten. Mehrere Häuser wurden ernstlich beschädigt. Die Brände, die infolge der Beschießung ausbrachen, konnten rechtzeitig gelöscht werden.

Englischer Dampfer versenkt.

London, 30. August. (R.-B.) Lloyd meldet: Der englische Dampfer 'Sir William Stephenson' wurde versenkt.

Drohender Bergwerksarbeiterausstand.

London, 30. August. (R.-B.) 'Times' erfahren aus Cardiff, daß man dort dem Ergebnisse der Beratungen, die heute zwischen den Vertretern der Bergwerksbesitzer in Südwales mit Lloyd Georges und Runciman im Handelsamt gepflogen werden, gespannt entgegensteht. Alle Vorbereitungen zu einem allgemeinen Ausstande würden getroffen, sobald die verlangte Lohnerhöhung nicht bewilligt würde. Im Rhonddatale versicherte der Vertrauensmann der Bergarbeiter, daß in diesem Falle Dienstag sicher die Arbeit eingestellt würde.

Marburger Nachrichten.

Bürgeranelobung. Mit dem Gemeinderatsbeschlusse vom 14. Juli wurde den Herren Rechtsanwält und Stadtrat Dr. Oskar Drosel, Julius Pfriemer, k. u. k. Hof-Weinlieferant, Franz Bergler, Wagenbauer und Hausbesitzer, und Karl Worsche, Kaufmann und Hausbesitzer, das Bürgerrecht der Stadt Marburg verliehen. Die genannten Herren leisteten vergangenen Sonntag vor dem Bürgermeister dieser Stadt Herrn Doktor Johann Schmiderer die bürgerliche Annelobung, worauf den Genannten die schönen Bürgerbriefe übergeben wurden.

Staatlich konzessionierte Schule Legat. Die großen Herbstkurse an dieser Fachanstalt beginnen am 4. Oktober. Näheres im Anzeigenteil unseres Blattes.

Unterseebootammlung des Österreichischen Flottenvereines. (Siebzehnter Spendenausweis der Ortsgruppenleitung.) Herr Josef Leeb 10 R., Oberst Ritter Kratochwil von Löwenfeld 10, Herr und Frau Dr. Gustav Kofoschinegg, Pottschgau bei Marburg 50, Herr Dr. Oskar Filasferro 25, das Aufsichtspersonale der k. k. Männerstrafanstalt (zweite Spende) 30, Frau Maria Polosky 2, Ungenannt 2, Sammlung einer Gruppe des Zweigvereines Marburg des österreichischen Wandervogels 16, Herr Ferdinand Pototschnigg 10, Herr Franz Pra-protnik, Oberlehrer und Realitätenbesitzer in Präßberg 10, k. u. k. Feldhaubitze division 1/3 (aus der Front durch k. u. k. Feldpost) 200, Hauptpfarramt Lüsser 50, Hochw. Josef Florjancic, Pfarrer zu St. Martin am Bachern 10, Hauptpfarramt Sankt Martin bei Windischgraz 40, die Stammtischgesellschaft der Gastwirtschaft M. Dabringer 100, Herr Alois Dolamitsch (zweite Spende) 20, Herr Egon Palese Edler von Grettberg, Einj.-Freiw. (zweite Spende) 10, die Marburger Jungschützen (zweite Spende) 50 R.

Im Siegeszeichen der goldenen Ähre.

Um Irrtümer und Verzögerungen in den Bestellungen der Ährenabzeichen zu vermeiden, werden wir ersucht, ausdrücklich darauf aufmerksam zu machen, daß, wie aus den Anschlägen und Zuschriften der Offiziellen Kriegshilfe der steiermärkischen Statthalterei hervorgeht, ausnahmslos alle Bestellungen und Anfragen wegen der Ährenabzeichen und der Ährentage in Steiermark an die Statthalterei, Offizielle Kriegshilfe Graz, Burg, Halbstock zu richten sind, da diese Stelle der Statthalterei die Gesamtbestellungen für ganz Steiermark übernommen hat.

Marburger Bischof. Ein ganz besonders hervorragendes Programm gelangt morgen zur Vorführung. Die große Sehenswürdigkeit betitelt sich: Vom Spielteufel befreit. Ein Kunstwerk in drei spannenden wirkungsvollen Akten. Der Filmschlager ist ein Monopol-Film der Wiener Firma J. Handl, der erst nur auf der Filmbörse erschien und hier in der Vorwoche auf der Bildfläche erscheint. Als zweites: Lotichens Feldzug. Mit diesem aktuellen Lustspiel wird uns ein Einblick in die Volkseele gewährt, der sich des Sehens verlohnt und uns das bescheidene Alltagsglück von einer neuen liebenswürdigen Seite zeigt. Als drittes: Die Berliner Meisterwoche, bringt uns die neuesten Kriegsnachrichten.

Warnung für nach Amerika Ausgewanderte. Aus Wien, 30. August, wurde uns berichtet: Laut zuverlässiger Nachrichten sind in neutralen Ländern, insbesondere in den Vereinigten Staaten von Amerika, Angehörige der Monarchie als Arbeiter, Ingenieure oder in sonstiger Eigenschaft in Betrieben tätig, die sich mit der Herstellung von Kriegsbedarf für unsere Feinde befassen. Solche pflichtvergessene Staatsbürger, die auf diese Weise die feindliche Kriegsmacht stärken und dadurch die Kriegführung der Monarchie erschweren, laden nicht nur schwere moralische Schuld auf sich, sondern machen sich auch des Verbrechens gegen die Kriegsmacht des Staates nach § 327 des Militärstrafgesetzes schuldig. Dieses Verbrechen ist mit schwerem Kerker von 10 bis zu 20 Jahren, bezw. mit dem Tod durch den Strang bedroht. Der Umstand, daß die Tat im Auslande bezangen wurde, hindert die Strafverfolgung nicht.

Preiserhöhung der Zündwaren und Zigarettenpapiere. Der Landesverein der Tabaktrafikannten Steiermarks hat infolge der neuerlichen Preissteigerung der Zündwaren und Zigarettenpapiere durch die Fabrikanten und Großlieferanten den Mitgliedern nahegelegt, eine Preiserhöhung bei diesen Artikeln im Einzelverkauf eintreten zu lassen, und zwar bei einer Schachtel Zündwaren von 3 auf 4 Heller, bei Ottoman-Zigarettenpapiere von 6 auf 8 Heller und bei Abadiepapiere von 10 auf 12 Heller für das Päckchen. Diese Preiserhöhung soll im September dieses Jahres in Kraft treten.

Wiedereinführung von Schnellzügen. Seit dem 29. August verkehren die Schnellzüge Wien—Opatzina 5 und Opatzina—Wien 6, mit Anschluß in Opatzina an die Züge Opatzina—Triest Stbhf. und Triest Stbhf.—Opatzina 705 und 706 wieder. Triest an einviertel 10 Uhr vormittags, Triest ab dreiviertel 10 Uhr abends.

Das kommt davon! Der 'Abanti' meldet, daß infolge Ausbleibens des Fremdenverkehrs in Italien bis 1. Juni in Norditalien allein 1953 Konkurse im Amtsblatt veröffentlicht wurden, wovon 573 auf Venetien entfielen.

Hg. Josef Mosdorfer †. Wie aus Weiz berichtet wird, starb heute nachts Herr Gewerke Josef Mosdorfer, Landtagsabgeordneter und langjähriger Bürgermeisterstellvertreter von Weiz, im Alter von 70 Jahren. Im steirischen Landtage gehörte Mosdorfer dem Klub der deutschen Volkspartei an und vertrat den Städte- und Märktewahlkreis Weiz—St. Ruprecht—Passail—Gleisdorf—Bischelsdorf. Gewerke Mosdorfer hatte sich durch seinen rechtlichen, offenen deutschen Charakter in der ganzen Steiermark einen löblichen Namen geschaffen.

Das Merkblatt über den Frühgemüsebau ist beim Stadtrate um den Preis von 10 Heller zu beziehen.

Tot aufgefunden. Aus Mährenberg wird berichtet: Am 20. August nachmittags wurde der Müller Augustin Raß, der seit kurzer Zeit in der Mühle der Emma Cas in Jaunegg beschäftigt war, knapp neben dem Jauneggerbache tot aufgefunden. Raß dürfte einem Herzschlage erlegen sein. Sein Leichnam wurde am 21. August am Ortsfriedhofe in Fresen beerdigt.

Für die Hühnerzucht. Die Statthalterei hat dem Stadtrate Flugblätter über die Kriegsfütterung der Hühner und Fehung der Hühnerzucht zur Verfügung gestellt. Sie sind beim Amtsdienere im Rathause kostenlos erhältlich.

Von einem Militärauto überfahren. Der neunundsechzigjährige Tagelöhner Franz Jurantschitsch in Unter-Rötsch wurde am 26. August auf der Bezirksstraße in Röttsch von einem Militärauto überfahren und erlitt hiedurch einen Bruch des linken Unterschenkels. Er wurde in schwerverletztem Zustande ins allgemeine Krankenhaus gebracht.

Brand auf einem Graf Stürgk'schen Besitz. Sonntag nachts brach auf der Besitzung des Ministerpräsidenten Grafen Stürgk in Halbenrain ein Brand aus, der etwa 20 Waggons Stroh einäscherte. Die Feuerwehr konnte das Umsichgreifen des Brandes rechtzeitig verhindern und mehrere mit Getreide gefüllte Scheunen retten. Allem Anscheine nach liegt Brandstiftung vor.

Diebstähle in einem Rekonvaleszentenheim. Die 16jährige Theresia Schigert war als Magd im Mährenberger Rekonvaleszentenheim bedienstet. Diez nützte sie zu einer Reihe von Diebstählen dort aus. Sie stahl Wein, Fleisch, Brot, Petroleum, Reis, Kollgerste, Wäsche und Sacktücher im Werte von zusammen 169 K. 14 H. Außerdem lockte sie unter dem Vorgeben, die Sachen gehören fürs Rekonvaleszentenheim, bei verschiedenen Geschäftleuten Waren heraus, so bei Rosine Potschirwan'scheg Waudruckwaren im Werte von 37 K., zwei Flaschen Obol, 30 Strümpfe, Waren in geringerem Werte auch bei anderen Personen und schließlich wurde ihr noch eine Reihe kleinerer Diebstähle bei Privaten zur Last gelegt. Das Erkenntnisgericht verurteilte die junge Diebin zu acht Monaten schweren Kerker.

Letzte Drahtnachrichten.

Sieg bei Luck.

Große Kriegsbeute.

Wien, 31. August. (R.-B.) Amtlich wird verlautbart: 31. August 1915.

Russischer Kriegsschauplatz.

Der nördlich und nordöstlich von Luck angegriffene Gegner wurde gestern unter heftigen Kämpfen nach Süden zurückgeworfen. Er ließ über 1500 Mann, fünf Maschinengewehre, fünf Lokomotiven und zwei Eisenbahnzüge und viel Kriegsmateriel in unserer Hand.

Auch bei Swiniachy, Gorochow, Radziechow und Turdze zwangen unsere Truppen die Russen, den Rückzug fortzusetzen. Mit gewohnter Tapferkeit erstürmten im Raume südlich von Radziechow die Regimenter der Budapester Heeresdivision eine stark besetzte Linie. An der Strypa wird um die Uebergänge gekämpft, wobei die Russen unsere Verfolgung an einzelnen Punkten durch heftige Gegenstöße aufhalten.

Am Dnjestr und an der kassanischen Grenze nichts Neues.

Unsere nördlich Kobrin kämpfenden Streit-

kräfte bringen bei Pruszany am oberen Muchawiec vor.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auch gestern fanden an der Südwestfront keine Kämpfe von Belang statt. Zwei feindliche Vorstöße bei San Martino, dann je ein Angriff auf den südlichen Teil des Tolmeiner Brückenkopfes und auf unsere Flitscher Talstellung wurden abgewiesen.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschall-Deutnant.

Überall Vordringen!

Siudenburg gegen Wilna.

Berlin, 31. August. [Wolff-Büro.] Großes Hauptquartier, 31. August mittags.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Secresgruppe des Generalfeldmarschalls von Siudenburg.

Der Kampf an den Brückenköpfen südlich von Friedrichsstadt ist noch im Gange. Östlich des Njemen bringen unsere Stuppen gegen die von Grodno nach Wilna führende Eisenbahn vor. Sie machten 2.600 Gefangene.

An der Westfront der Festung Grodno wurde die Gegend von Nowy Dwor und Kusnica erreicht. Bei Grodel gab der Feind vor unserem Angriffe seine Stellungen am Ostrand des Fortes von Bialostok auf. Secresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Der Uebergang über den oberen Narew ist stellenweise bereits erkämpft. Der rechte Flügel der Secresgruppe ist im Vorgehen auf Pruszany.

Secresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Die Verfolgung erreichte den Muchawiecabschnitt. Feindliche Nachhuten wurden geworfen, 3700 Gefangene fielen in unsere Hände.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Verfolgung der nördlich von Brzezany durchgebrochenen deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen an der Strypa wurde stellenweise durch einen starken Gegenstoß russischer Kräfte aufgehalten.

Oberste Heeresleitung.

Rußlands Katastrophenbilanz.

In vier Monaten 1.400.000 Mann russische Verluste, und 12 Festungen verloren!

Berlin, 31. August. (Tel. d. R.-B.)

Aus dem Großen Hauptquartier wird dem Wolff-Büro geschrieben:

Im gegenwärtigen Zeitpunkte, in dem durch den Fall der inneren russischen Verteidigungslinie ein gewisser Abschnitt in den fortlaufenden Operationen erreicht wurde, ist es lehrreich, sich kurz das bisherige Ergebnis der Offensive zu vergegenwärtigen, die am zweiten Mai mit dem Durchbruche bei Gorlice begann.

Die Stärke der russischen Verbände, auf die der eigene Stoß nach und nach traf, wird gering mit etwa 1.400.000 Mann beziffert werden können. In den Kämpfen sind rund 1.100.000 gefangen und mindestens 300.000 gefallen oder verwundet worden, wenn man die Zahl der so Ausgewiesenen (ohne Kranke) sehr niedrig auf nur 30 v. H. der Gefangenen veranschlagt. Sie ist sicher höher, denn seitdem der Feind, um den Rest seiner Artillerie zu retten, den eilenden Rückzug ohne jede Rücksicht auf Menschenleben, in der Hauptsache durch Infanterie zu sichern versucht, hat er natürlich ungeheuere blutige Verluste erlitten. Man kann also sagen, daß die Heere, auf die unsere Offensive gestoßen ist, einmal ganz vernichtet sind.

Wenn der Gegner trotzdem noch Truppen im Felde stehen hat, so ist dies dadurch zu erklären, daß er die, für die Offensive gegen die Türkei in Südrußland bereitgestellten Divisionen heranzog, daß er sehr viele halbausgebildete Ersahmannschaften aus dem Inneren Rußlands schleunigst heranzuführte und daß er südlich aus jenen Fronten, an denen unser Druck weniger fühlbar war, zahlreiche Mannschaften einzog und in kleinen Verbänden nach Norden vorschob.

Alle diese Maßnahmen haben das Verhängnis nicht aufhalten können. Aus Galizien, Polen, Purland und Lithauen ist der Feind vertrieben, seine geschlagene Front ist zerrissen, seine Heere fluten in völlig getrennten Gruppen zurück. Nicht weniger als zwölf Festungen, darunter vier große und eine modern ausgebaute, fielen in die Hände unserer tapferen und treuen Streiter und damit die äußere und innere Sicherungslinie des russischen Reiches!

Die Türkei im Kampfe.

Sonderfriedensantrag — eine Beleidigung!

Konstantinopel, 30. August. (R.-B.) Tanin' weist den von Gustav Hervé in der 'Guerre Soziale' lauzierten Gedanken, der Türkei einen vorteilhaften Sonderfrieden anzubieten, zurück. Das Blatt erklärt, ein solcher Vorschlag sei eine Beleidigung der für Vaterland, Religion und Ehre kämpfenden Nation!

Russisches Kriegsgerichtsurteil.

Erinnerung an die Emden-Taten.

Petersburg, 31. August. (R.-B.) Njetsch' meldet aus Wladivostok: Das Kriegsgericht verurteilte den Kommandanten des von der Emden versenkten Kreuzers Semtschuk' wegen Nachlässigkeit im Dienste zu drei Jahren und den ersten Offizier zu eineinhalb Jahren Gefängnis und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Die monarchistischen Unruhen in Portugal.

Lyon, 31. August. (R.-B.) 'Le Republicaine' meldet aus Lissabon: Die Lage in Portugal ist wieder normal. Immerhin ersuchte die Regierung das Parlament um die Ermächtigung, nötigenfalls alle erforderlichen Maßregeln ergreifen zu dürfen.

Nordpolforscher Julius v. Payer †.

Am Jahrestage der Entdeckung der Franz-Josefs-Land genannten Inselgruppe im Eismeer.

Radmannsdorf, 31. August. (R.-B.) Der Polarforscher Jul. v. Payer ist gestern früh in Beltes in Oberkrain gestorben. Die Leiche wird nach Wien überführt und in einem von der Gemeinde Wien gewidmeten Ehrengrabe beigesetzt werden.

Aus längst vergangenen Zeiten taucht wieder ein Name auf, der einst die Welt, insbesondere aber Österreich, mit dem Ruhme seines Namens erfüllte und der uns reiche Ehren brachte. Julius v. Payer, ein Deutschböhme (geb. 1842 in Schönau bei Tepliz) war Oberleutnant und nahm mit Weyprecht und Graf Hans Wilczek als Forscher teil an der österreichischen Nordpolexpedition, die 1872 begann und zwei Jahre dauerte. Es glückte ihr zwar nicht, den Pol zu entdecken, doch drang sie weiter als jede andere frühere Expedition nach Norden vor und entdeckte am 30. August 1873 im nördlichen Eismeer eine Inselgruppe, die von ihr Franz-Josefs-Land benannt wurde. Außer dieser Entdeckung, die großes Aufsehen erregte, glückte der Expedition noch eine Reihe wertvoller anderer polarer Entdeckungen. In Österreich erweckten die Ergebnisse der österreichischen Nordpolexpedition großen Jubel; Payer und die anderen Führer des Unternehmens wurden in Wien, in Deutschland und von allen wissenschaftlichen Körperschaften mit hohen Ehren ausgezeichnet. Jul. v. Payer verfaßte über diese Nordpolexpedition ein Buch und wurde auch als Maler bekannt; 'Die Bai des Todes', ist eines seiner bekanntesten Werke. In der letzten Zeit lebte er still und zurückgezogen und ein eigenartiges Spiel des Zufalles ist es zu nennen, daß der berühmte Forscher gerade am Jahrestage der Entdeckung von Franz-Josefs-Land seine Augen für immer schloß.



„Franko“

allen voran!
Bestes, unübertroffenes Mittel zur gänzlichen Vertilgung obgenannter Tiere. Karton 60 Heller.
Mohren-Apotheke, Hauptplatz 3 und
Adler-Drogerie
Marburg, Herreng. 17.
Mag. Pharm. K. Wolf

Eine Uhr als Reklame

Wer eine Uhr umsonst haben will, eine eleg. Präzisionsuhr für Herren oder Damen nach Wahl, schreibe sofort an

Uhrenhaus Fr. Schmidt, Prag-Weinberge. 3377

Geld-Darlehen

auch ohne Bürgen, ohne Vorspesen, erhalten Personen jeden Standes, auch Damen bei K. 4— monatlicher Abzahlung, sowie Hypothekendarlehen effektiviert rasch, reell und billig
Sigmund Schilling, Bank- und Eskompte-Bureau in Preßburg, Kossuth Platz 29. (Retourmarke erbeten.) 2790

Grosses Gewölbe

mit 2 Auslagen, anschl. Zimmer und Küche sofort zu vermieten. Pfarrhofgasse 6. Anfrage bei E. Wülfelsdt, Herrengasse. 2944

Tüchtiger Verkäufer

oder Verkäuferin zum sofortigen Eintritt gesucht. Anzufragen bei L. S. Koroschek, Spezereigeschäft, Magdalenenplatz 9. 3465

Einlegerin

wird aufgenommen in der Buchdruckerei Mostböck. 3421

Sparherdzimmer

Mitte der Stadt, zu mieten gesucht. Anträge unter „Sparherdzimmer“ an die Verw. d. Bl. 3475

Möbl. Zimmer

in einer Stadtparkvilla sofort zu vermieten. Schmidergasse 35.

Wildkastanien

sowie getrocknete 2916

Speiseschwämme

kauft jedes Quantum zum besten Preise Ignaz Tischler, Marbg.

Tüchtige verlässliche ältere
: **Kontoristin** :
wird aufgenommen. Offerte sind zu richten an Ferd. Hartinger, Tegethoffstraße. 2949

Lehrjunge

für Delikatessengeschäft findet Aufnahme bei J. Schwab, Herrengasse 32. 3463

Zu vermieten

Wohnung im 1. Stod, 4 Zimmer, Bade- und Dienerzimmer ab 1. November;

Edw. Wohnung, im 2. Stod, 5 Zimmer, Bade- und Dienerzimmer, sogleich, eine Wohnung im 3. Stod, 3 Zimmer, Bade- und Dienerzimmer ab 1. Oktober im Ludwighof. Anfrage bei Ludwig Franz und Söhne.

Erlaubnis-Scheine

zu haben in der Buchdruckerei L. Kralik, Edmund Schmidgasse 4.

PERSON

Alleinstehende wird als Hausmeister und zur Bedienung aufgenommen. Anzufragen 10 bis 12 Uhr vormittag Arthur Malchstraße 45, 1. St., links. 3426

Lehrjunge

der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, wird in meinem Eisen- und Gemischtwarengeschäft sofort aufgenommen. Anfrage Johann Kolletnigg, Mured. 3428

Lehrlinge

finden Aufnahme bei Mich. Nonner, Zimmer-, Dekorationsmaler und Anstreicher in Marburg, Ferdinandstraße 3. 2901

Technische Lehranstalt Bodenbach a. Elbe

Ausbildung zukünft. Ingenieure, Architekten und Chemiker. 3351 Programm frei.

: Kristallzucker :

liefert billigt 2847 Ignaz Tischler in Marburg.

Fahnenstoffe

in allen Farben zu haben bei Karl Worsche, Marburg, Herrengasse.



Gasthaus-Konzession

für Leitersberg abzutreten. Anzufragen Villa Alwies, nachmittags. 3420

Sür unsere Krieger im Selde!

Postversand sofort.
Kaffee-Tabletten 1 Stück 8 Heller für eine Tasse Kaffee
Tee-Tabletten mit Rum 10 Heller
Kakao-Tabletten 12 Heller
Kola-minttabletten, Dose 75 Heller
Obol in Feldpostpackung K. 1.20
Brust-Karamellen in Feldpostpackung 30 Heller
Brennspiritus in Würfel.
Karton für Feldpostsendungen lagernd.

Mohren-Apotheke, Hauptplatz, gegenüber Rathaus
Adler-Drogerie, Marburg.
Mag. Pharm. Karl Wolf.

L. Kralik's Buchdruckerei und Verlag

Diese mit den neuesten Schriften und Maschinen eingerichtete Druckerei empfiehlt sich zur Uebernahme aller Druckaufträge von der einfachsten Ausführung bis zum elegantesten Kunstdruck. Sehr gutes Papiermaterial.

Der elektrische Betrieb ermöglicht auch die Herstellung größerer Auflagen. Verlag der „Marburger Zeitung“, „Marburger Adress-Kalender“, „Kleiner Fabrikplan für Untersteiermark“. — „Marburger Ankündigungs-Anstalt“.

Marburg a. Dr., Edmund Schmidgasse Nr. 4.



Moritz TILLER & Co.

k. u. k. Hoflieferanten u. Kammerlieferanten. Hoflieferanten Sr. Majestät des deutschen Kaisers u. Königs von Preussen.
Filiale Graz, Kaiserfeldgasse 9. Filiale Triest dzt. Graz, Kaiserfeldgasse 9.

Unser Vertreter

ist jeden

Dienstag, Donnerstag u. Samstag

von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr in

Marburg, Hotel Mohr

anwesend.

Eventuelle Wünsche betreff Besuch unseres Vertreters in der Wohnung oder in der Kanzlei wollen dorthin
oder direkt an uns mitgeteilt werden.

Gesucht

wird älterer Pensionist oder Amtsdieners als Billeteur. Beschäftigungszeit täglich nachmittags von 6—10 Uhr. Anmeldungen Tegethoffstraße 36, 1. Stod. 3-89

Handelsgangestellter

wird aufgenommen bei Gustav Pirchan in Marburg. 3407

Familienhaus

sehr nett und gut gebaut, 3 Zimmer, 2 Küchen, Dachboden, Keller, Waschküche, Brunnen, Gemüsegarten, schöne ebene staubfreie Lage, für Pensionisten besonders passend. Preis 8400 K. Anzahlg. 2000 K. Rest nach Vereinbarung. Näheres Theresen 37 bei Marburg. 3151

Grabkränze

Grabkränze, wetterfest, sowie auch Kunstblumen, in größter Auswahl in allen Preislagen bei

Cäzile Büdefeldt
Marburg Herrergasse 6

3. vermehrte Auflage!

Kartoffelküche.

Sammlung erprobter Rezepte für den einfachsten und feinsten Haushalt von Paula Kortschak. K. 1.20 (mit Postversand. K. 1.30)

Mannigfaltig, schmackhaft, billig ist dieses großartige Nahrungsmittel, das auf der feinsten Tafel wie in der einfachsten Hütte seinen Platz hat.

Mr. Mosers Buchhandlung
(S. Meyerhoff), Hofbuchhändler, Graz. 3363

Stall

zu vermieten. Kasinogasse 2

Zeitungsaussträgerin

wird aufgenommen. Anfrage in der Berv. d. Bl.

Bessere hilfesuchende

Damen

finden liebevolle Aufnahme und gute Pflege bei gepr. Geburtshelferin. Th. Wodosek, Burgplatz 1, 1. Stod. 2973

Eüchtige

Serviererinnen

mit Fachkenntnissen werden gegen gute Bezahlung aufgenommen. Bahnhof-Restoration Marburg. 3459

Nett möbliert. Zimmer

zu vermieten. Anfrage Kärntnerstraße Nr. 47, parterre.

Nüchterne verlässliche Leute

werden bei der Expositur Marburg der Wv. Wach- und Schließgesellschaft, Franz Josefsstraße 8 aufgenommen. Vorzustellen 1 Uhr mittags.

Witwe nach Ökonomen

Kindlos, rüstig, 33 Jahre alt, deutsch, Kenntnisse in der Haus- und Landwirtschaft und Weingärten sucht passende Stelle als Wirtschaftlerin oder Stütze der Hausfrau. Gefällige Zuschriften unter „R. S.“ an die Berv. d. Bl. 3417

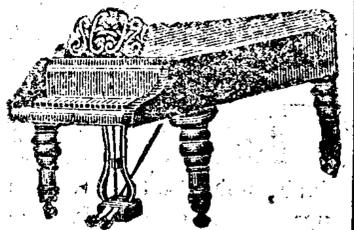
Billig zu verkaufen

gut erhaltenes Grammophon. Anfragen in Kartschowin Nr. 78, Marienheim. 3440

I. Marburger Klavier-, Pianino- und Harmonium-

Niederlage und Leihanstalt Isabella Hoyniggs Nachf.

A. Bäuerle
Klavierstimmer und Musiklehrer gegründet 1850
Sokolersstrasse 14, 1. St. Holzg. d.



Große Auswahl in neuen und über-spielten Klavieren sowie Pianinos zu Original-Factorypreisen.

Stimmungen sowie Reparaturen und Reinigung der Instrumente werden auch auswärts billigst berechnet und von mir selbst ausgeführt; dabei wird auch gediegener Gitarrenunterricht erteilt.

Neu gebaute

VILLA

steuerfrei, in einer sonnigen, staubfreien, ruhigen Lage, 14 Minuten vom Hauptplatz, zugleich preiswert zu verkaufen. Anzufe. in d. B. d. Bl.

Lernjunge

der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, wird im Spezereiwaren-geschäft Ignaz Tischler aufgenommen. 2627

Marburger Bioskop.

Im Hotel Stadt Wien, Eingang Hammerlinggasse.

Geht allen voran!

Eigene Lichtanlage. Bringt stets erstklassige Neuheiten. Tadellose Vorführung. Vollkommen stimmreiche Bilder. Großer modern und bequem eingerichteter, luftiger Saal. Künstlerische Musikbegleitung.

Achtung! Voranzeige!
Am 4. bis 7. September kolossaler Kunstfilm

„Kammermusik“
Ein Stück aus dem Leben in 4 Akten, mit der berühmten liebreizenden Kinodarstellerin

Dorit Weixler

mit anpassender Musik, Salon-Quartett.

Vorstellungen täglich um 7, 9 und 11 Uhr. An Sonn- und Feiertagen um 2, 4, 6 und 8 Uhr abends.
Jeden Mittwoch, Samstag u. Sonntag Musik Herren-Salonquartett.

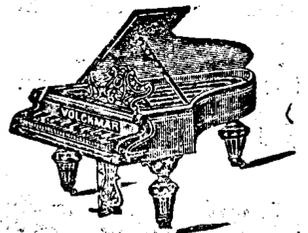
Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Voldmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrergasse 56, 1. Stod gegenüber dem l. l. Staatsgymnasium.
Katenzahlung — Billige Miete — Entausch und Verkauf überpielter Instrumente. Telefon Nr. 57, Sched-Konto Nr. 52585.



Karl Hörmanns

Café Theresienhof.

Heute und täglich Konzert

der Wiener Damenkapelle.

Anfang 9 Uhr.

Eintritt frei.

Wickel-Gamaschen

in verschiedenen Qualitäten und Farben bei
Karl Worsche, Marburg, Herrengasse.

Marburger Bioskop.

Im Hotel Stadt Wien, Eingang Hamerlinggasse.

Mittwoch den 1. bis 3. September

1. Berliner Meisterwoche. Aktuell. Kriegsbericht.
2. Vom Spielteufel befreit.
Sensationsdrama in 3 Akten. Ganz neu.
3. Lottiens Feldzug.
Ein Lustspiel mit wirklich gutem gesunden Humor in 3 Akten.
Vom 4. bis 7. September: Kammermusik.

Marburger Stadt-Kino.

Im Theatergebäude.

Programm von Dienstag den 31. August bis einschließlich
Donnerstag den 2. September

1. Kloster Chorin, die Perle der Mark. Naturaufnahme.
2. Der Wilddieb.
Spannendes Drama in 2 Akten.
3. Mutterfreunden eines Landwehrmannes. Komisch.
4. Unter der Maske.
Drama aus der Gesellschaft.
5. Munkel geigt so schön. Lustspiel.

Programmänderungen vorbehalten.

Die Vorstellungen finden an Wochentagen um 6 und 8 Uhr, an
Sonn- und Feiertagen um 4, 6 und 8 Uhr statt.

Staatl. konzess.

Schule Legat.

(Zukünftige Handelsschule von Marburg.)
Größte und vornehmste Privatschule.

Beginn der großen Herbstkurse am 4. Oktober.

Anmeldungen und Auskünfte an Wochentagen zwischen 6 u. 7
Uhr abends, an Sonntagen von 11 bis 12 Uhr mittags,
Bitttrinkhofgasse 17, 1. Stod. 3473

Echter

Schweizer Emmentaler

Halbemmentaler, Grober, Holländer, Primsen, Parmesan,
Hagenberger, Imperial sowie täglich frische Teebutter — frisch
eingelangt. Wiederverkäufer Ermäßigung! 3466

Jos. Schwab, Käsehandlung

Marburg, Herrengasse 32.

Gummi-Mäntel

und

Wetterkrägen

zu billigsten Preisen bei

Karl Worsche, Marburg, Herrengasse.

Vortrefflich bewährt für die Krieger im Felde
und überhaupt für Jedermann hat sich als beste
schmerzstillende Einreibung
bei Erkältungen, Rheumatismus, Gicht, Influenza, Hals-, Brust-
und Rückenschmerz u. s. w.
Dr. RICHTERS
Anker-Liniment. capsici
Ersatz für Anker-Pain-Expeller. compos.
Flasche K — 80, 1'40, 2'—
Zu haben in Apotheken oder direkt zu beziehen von
Dr. RICHTERS Apotheke „Zum Goldenen Löwen“
Prag 1, Elisabethstraße 5.
Täglicher Versand.



Bekanntgabe.

Mache die höfliche Mitteilung, daß meine Fleischhauerei vom 1. September
an wegen Personal- und Viehmangels bis auf weiteres geschlossen bleibt
und nur das Gastgeschäft in gleicher Weise wie bisher weiterführen werde.

Ausschank echter steirischer Weine, u. zw. Windischbühler u. Luttenberger,
stets frisches Götzer Märzenbier, kalte und warme Küche.

Danke bestens für das mir bisher geschenkte Vertrauen und bitte mich auch
weiterhin mit Ihrem geschätzten Zuspruch zu beehren.

Hochachtungsvoll

Marie Tchernoschek, Gasthausbesitzerin

Marburg, Tegetthoffstraße 79.

3392

Ferdinand Rogatsch

Fernsprecher
Nr. 188.

Marburg, Fabriksgasse 17.

Telegramm-Adresse:
Rogatsch Marburg.

empfehlte sich zur Lieferung von **Betonwaren** aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen
Baustäulen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. **Steinzeugröhren** für Abortanlagen.

Asbest-Fussböden

(Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborte usw.
Übernahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten.

Junger Mann

gänzlich militärfrei, mit schöner
Handschrift, mit Stenographie und
Maschinenschriften bittet um Posten.
Anträge erbeten unter „Sofort 50“
an die Verw. d. Bl. 3482

Möblierte Wohnung

gesucht für Offiziersfamilie
über Winter von zweiter Hälfte
September oder 1. Oktober an
3—4 Zimmer, Küche und Zu-
gehör. Schriftl. Anbote an Frau
B., Marbg., Bürgerstr. 8, Tür 6.

Gebrauchte

Weinfässer

Inhalt von 200 bis 400 Liter
werden gekauft von Karl Pöhl,
Weinkellerei Marburg-Leiters-
berg. 3480

Möbliertes Zimmer

groß, sonn- und gassenseitig, event.
mit Küchenbenützung zu vermieten.
Schillerstraße 6, 1. Stod links.

2 Lehrlinge

gesund und kräftig, werden
ausgenommen in der Gärtnerei
Dgrifeg, Langergasse. 3469

Berläh. Wirtschaftlerin

sucht Posten hier oder auswärts.
Anfrage in Verw. d. Bl. 3467

Echt orientalische

Teppiche u. Vorhänge

in großer Auswahl, Bezugs- und
Stickerien für Blusen, Metallkunst-
gegenstände usw. — Vertretung der
bosnisch-herzegowinischen Landes-
arabischen Ateliers.

Wilhelmine Berl
Marburg a. D., Schulgasse 2.

! Feldgrüne !

und hechtgraue

Uniformen

Leinen-, Kammgarnblusen,
Hosen, Gummimäntel und
Wetterkrägen, Feldstiefel.

Tadellose Ausführung, in allen Größen lagernd.

Warenhaus H. J. Turad

Marburg, Tegetthoffstrasse 7.

Die Musikschule des Joh. Gröger

Wildenrainergasse 8

beginnt ab 1. September 1915 das neue Schuljahr. Anmel-
dungen werden täglich nachmittag angenommen. 3410

Nett möbliertes

Schlaf- und Speisezimmer ist an ein
kinderloses Ehepaar oder an einen
einzelnen Herrn wegen Abreise vom
15. September bis 1. Dezember zu
vermieten. Anfr. in Verw. d. Bl. 3476

Geschäftsdienner

und Lehrlinge wird sofort
ausgenommen. Spezerei- und
Eisenwarenhandlg. S. Fontana,
Tegetthoffstraße 23. 3471

Hausmeisterleute

werden aufgenommen. Bis-
marckstraße 5. 3375

Zwei lustige 3474

:: Backfische ::

wünschen mit zwei fischen Einjähr-
Freim. in Korrespondenz zu treten.
Unter „Edelweiß“ an Verw. d. Bl.

Großes schönes 3461

möbliert. Zimmer

eb. auch Küchenbenützung zu vermie-
ten. Langergasse 21, Tür 2.

Sonnseitige

Barterre-Wohnung

bestehend aus 2 Zimmer, Küche und
Zugehör sofort zu vermieten. Triester-
straße 38. Anzufragen im Gasthaus-
nebenan. 3477

Gute Köchin

mit schönen Zeugnissen sucht
Stelle. Anträge unter „Gute
Köchin“ an Verw. d. Bl. 3470

Zimmer

möbliert, für ein oder zwei Damen
nebst Küchenbenützung sofort zu ver-
mieten. Anfrage in Verw. d. Bl. 3185

Kärntner

Preiselbeeren

hat abzugeben solange der Vorrat
reicht ohne Verbindlichkeit. **Wieder-
verkäufer bevorzugt.** Anzufragen
Peter Ring, Leifling, Kärnten. 3209

Nett möbliertes Zimmer

sofort zu vermieten. Rathausplatz 6,
1. Stod. 3462

Beilage zur Marburger Zeitung.

Nachrichten vom Vortage.

Festung Luck erobert!

Augustbeute der Verbündeten rund 323.000 Gefangene, tausende Geschütze und Maschinengewehre. Die Festungsbeute noch nicht gezählt.

Gestürzte Größe.

Marburg, 1. September.

Die Maßstäbe dieses Krieges werden immer ungeheuerlicher. Heeresziffern, Leistungen und Erfolge, alles schwillt zu phantastischen Ziffern und Begriffen an und die Macht des Gewöhnens an das Außerordentliche, an das Riesenhafte, hat über unser Empfindungsleben und über unsere Auffassung schon eine solche Gewalt erreicht, daß wir Ereignissen, die noch in den letzten Kriegen wie katastrophale Geschehnisse unser Denken aufgewühlt hätten, beinahe schon wie dem Normalen gegenüberstehen. Bis dann wieder ein noch gewaltigeres Geschehnis, ein neues riesenhafte Erlebnis der Menschheit die früheren wiederum übertümt. So wirkte der gestrige Bericht aus dem Deutschen Großen Hauptquartier, der die Verluste der Russen seit dem ewig denkwürdigen historischen 2. Mai der Welt offenbarte. Vier Monate sind's seit dem Durchbruch von Gorlice, seit dieser folgenreichsten Waffentat dieses Kampfes, die dem ganzen Kriege eine ungeahnte, ungeheuerliche Wendung gab, vier Monate sind seit jenem Tage in die Welt gezogen und in dieser kurzen Spanne Zeit hat Rußland allein an Gefangenen eine Million und hunderttausend Mann

verloren und dreihunderttausend Mann, sehr niedrig geschätzt, sagt die Nachricht aus dem Deutschen Großen Hauptquartier, hat Rußland in dieser Zeit an Toten und Verwundeten eingebüßt. Das ist eine Gesamtverlustziffer von annähernd anderthalb Millionen Soldaten, die Rußland in nur vier Monaten zu belagern hat und zwölf Festungen hat es eingebüßt, Galizien, Polen, Kurland und Litauen verloren und seine geschlagenen Heere fluten in völlig getrennten Gruppen zurück. Das sind fast sinnverwirrende Ergebnisse, das übersteigt gigantisch jede Vorstellung, jedes Hoffen! Das sind Ziffern und Ergebnisse, die mit unerhörter Wucht über die Erde hallen und durch die Weltgeschichte schreiten! Und uns ist's jetzt zumute, wie dem Reiter vom Bodensee; jetzt erst können wir an solchen Ziffern ermessen, in welcher Gefahr die beiden Kaiserreiche schwebten, jetzt erst, wenn wir die Zahlen der Gefangenen, der Toten und Verwundeten, die Rußland vom Kriegsbeginne bis zum 2. Mai d. J. verlor, in Rohbilanz zu den Zahlen seit dem Durchbruch von Gorlice addieren und dazu die Heeresziffern setzen, über die Rußland heute noch verfügt, da erst gewinnen wir eine Vorstellung von der Größe der Millionenheere, die Rußland in diesem Kriege aufgeboden hat, um im Vereine mit anderen

Millionen Soldaten seiner Bundesgenossen Österreich-Ungarn und Deutschland zu Boden zu werfen und zu vernichten! Jetzt erst können wir die Größe jener Dampfwalze erkennen, von der man in Paris und in London wie in — Rom jubelnd verkündete, daß sie alles zermalmen werde, was ihr in Deutschland und in Österreich-Ungarn in den Weg treten werde und wahrlich, wer das Geheimnis dieser vielen Millionen kannte — und in den Generalstäben von Rußlands Bundesgenossen wurde es wie ein köstliches Gut bewahrt — konnte nicht anders, als an die unaufhaltbare, unbefiegbare, zermalmende Größe und Kraft der unerschöpflichen Millionenheere des Zaren das Schicksal Europas zu ketten. Und wenn wir am Kriegsbeginne diese nie geahnte, heimlich vorbereitete Größe gekannt hätten, so würde uns allen ein kalter Schauer ins Herz gedrungen sein, würden Zaghaftigkeit und Mutlosigkeit und das Bewußtsein des unabwendbaren Unterliegens uns gelähmt haben. Nun erst, da die furchtbare Gefahr von uns gebannt ist, vermögen wir ihre vergangene Größe erst voll zu erkennen und sehen wir, wie der Reiter vom Bodensee, über welchen furchtbaren Abgrund wir hinweggekommen sind! Wir und unsere Nachfahren werden niemals den Dank voll und ganz ausschöpfen

Im Banne der Vergangenheit.

Kriminalroman von M. B. Hohenosen.

36

(Nachdruck verboten.)

Zu dem gleichen Ergebnisse mußte auch er gekommen sein, der nicht sprechen wollte. Sie hatte ihm ja alles erzählt!

So mußte er begreifen, daß eben jener das Verbrechen begangen haben mußte, der schon einmal das Glück des nunmehr Toten vernichtet! Trotzdem schwieg Erwin!

Um seiner Mutter willen, damit die nichts von dem Toten wissen sollte, und um seiner Liebe willen.

Die alte Frau verstand es am meisten, wie sehr sie einmal geliebt hatte und wie große Opfer eine Liebe zu bringen vermag. Erwin aber war in allem ihr Kind! Von ihr hatte er sein Herz, das alles hingeben konnte, für andere.

Weil Erwin die Tochter jenes Mannes liebte, zu dessen Ankläger er sonst werden müßte, weil er Anne Rabuser nicht empfinden lassen wollte, welche Schuld ihr Vater schleppte, deshalb auch schwieg er.

Und noch viel mehr als zuvor verstand ihn jetzt diese alte Frau mit dem so gütigen, verstehenden Herzen.

Aber dann war es in ihm der Wille, den auch sie achtete.

Ihm konnte nichts geschehen. Das war ihr felsenfestes, unerschütterliches Vertrauen; das mußte ein Tag erbringen, daß er schuldlos litt.

Sein Wille war es, zu schweigen!

Und da sie ihn jetzt verstand, mit jeder Regung in seinem Herzen, so war sie auch mit ihm entschlossen, wie er zu schweigen.

Nur die Hoffnung trug sie in sich, die große, gewaltige Hoffnung, die den Wunderglauben besitzt. Einmal — einmal muß es Tag werden und muß Frührot leuchten, das all denen scheint, die um ihrer Liebe willen litten!

Das war der Wunderglaube dieser alten Frau! Erwin aber trug diese Liebe in seinem Herzen! Und in Anne Rabusers Augen hatte die alte Frau einen Abglanz dieser gleichen Liebe gesehen. —

So schwieg sie, weil sie ja doch die Hoffnung hatte, und weil sie sein Tun und sein Schweigen achtete und verstand.

„Wenn es doch nur Tage sein werden, die uns noch voneinander trennen, so darfst du mir wenigstens den einen Wunsch erfüllen. Ist es denn zu viel verlangt, wenn ich einen einzigen Kuß von deinen mitleidlosen Lippen fordere? Meine Eifersucht wird nicht zur Ruhe kommen, so lange du mir diese eine Gunst verweigerst.“

Die Brust von Anne Rabuser atmete rasch; dabei hatte sie die rechte Hand gegen das Herz gepreßt. In den wenigen Tagen schien sie um Jahre gealtert zu sein; dunkle Schattenringe schlossen die großen Augen ein, die dadurch noch größer wurden. Die Wangen, die kein Rot mehr wiesen, waren eingefallen.

Langsam schüttelte sie den Kopf.

„Nein! Dazu kann ich mich nicht zwingen. Das hast du ja erreicht, daß ich deinen Willen erfüllen muß. In London soll ich ja —“ wie vor Grauen an eine solche Möglichkeit schloß sie für einen Augenblick die Augen — „deine Braut und deine Frau werden. Dann — dann muß ich auch in allem gehorchen.“

„Aber ich will auch Liebe!“

„Wer mit leeren Händen kommt, kann nichts geben. Du kannst von mir nichts fordern, denn du hast alles in meinem Herzen erstickt, was sich nach Glück sehnte.“

Die starken Brauen über seinen schwarzen Augen schoben sich dicht zusammen; die Leidenschaft, die ihn beherrschte, wurde wieder laut.

„Aber wenn ein anderer das forderte, so würdest du es geben!“

„Niemand hat das Recht, eine Zärtlichkeit zu fordern. Aus freiem Willen muß sie gegeben werden. Wie klug du sprichst! Ihm würde also dein freier Wille solche Zärtlichkeit geben?“

Anne Rabuser hob den Kopf; und dabei war sie wieder die stolze Erscheinung, die sie ehemals war, ehe sie vom Schicksal so schwer getroffen worden war.

„Ich habe versprochen, nach London zu reisen, als deine Braut. Ich habe es getan, weil du mich mit den stärksten Waffen zwangst, die man gegen die einzige Tochter eines Vaters mißbrauchen kann.

(Fortsetzung folgt.)

können, den wir den Truppen schulden, die uns vor der Vernichtung bewahrten, ihren glänzenden Führern, dem „Hindenburg-System“ der Heeresleitungen, welches den Goliath zu Falle brachte. Der gestrige Bericht aus dem Deutschen Großen Hauptquartier hat wie ein Blitzschlag die Vergangenheit erhellte und in seinem Scheine sahen wir das unsfassbare, gigantischste Bild aus der Geschichte der ganzen Menschheit!

Cadorna erzählt . . .

Wien, 31. August. (R.-B.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Feindlicher Generalstabsbericht: Italien.

30. August. In Val Sugana wurde durch unsere Aufklärung in der Richtung der Cima Cista, die von Nordwest her unsere Stellung am Monte Salubio beherrscht, festgestellt, daß eine starke feindliche Infanterie-Gruppe mit Maschinengewehren diesen Gipfel besetzt hielt. Am 28. August wurde auf die Cima Cista von unseren Truppen ein Angriff gemacht und dieselbe trotz des Feuers zahlreicher feindlicher Batterien genommen und gehalten. In Carnien ging der Feind nach einer längeren Periode der Untätigkeit wieder zu erbitterten Angriffen gegen unsere Stellungen am Kleinen Pal über, wurde aber wie gewöhnlich zurückgeschlagen. Im Becken von Plezzo gelang es unseren Truppen schon vor einigen Tagen, bis jenseits dieser bedeutenden Ortschaft vorzudringen. Jetzt sperren sie die Zugänge vom Predil, vom oberen Sonzotal und vom Slateniktal durch starke Stellungen. Da der Feind sie nicht vertreiben konnte, eröffnete er gewohntermaßen ein heftiges Geschützfeuer auf Plezzo und verursachte dort mehrere Brände. Nach Meldungen aus dem Abschnitt von Tolmein erzielten daselbst unsere Truppen unter großen Schwierigkeiten neue Fortschritte auf den westlich des Ortes gelegenen Höhen. Auf dem Karstplateau ließ der Feind in Folge unseres geschickten Vorgehens einige Schützengräben in unserem Besitz. Unsere Luftangriffe richteten sich bisher stets gegen militärische Objekte. Gestern wurde die Bahnstation von Vogersko, ausgedehnte Lagerplätze bei Kostonjica und ein Munitionsdepot in Cesano mit Bomben belegt. Unsere Flugzeuge erlitten keinen Schaden.

Die Türkei im Kampfe.

Die ungeheueren feindlichen Verluste.

Konstantinopel, 31. August. (R.-B.) Nach weiteren Nachrichten von den Dardanellen treten die von den Engländern und Franzosen in den letzten Kämpfen bei Anaforta erlittenen ungeheueren Verluste immer mehr zu Tage. Nördlich des Azmadere allein, wo die Angriffe des Feindes verhältnismäßig schwach waren, wurden 3400 Tote gezählt. Die Verluste des Feindes müssen in den Abschnitten, wo die Kampfaktion heftiger war, weit größer sein.

Audienz unseres Botschafters.

Konstantinopel, 31. August. (R.-B.) Der österr.-ungar. Botschafter Markgraf Pallavicini wurde gestern vom Sultan in Audienz empfangen. Der Botschafter dankte dem Sultan für die anlässlich des Geburtsfestes des Kaisers durch den Oberzeremonienmeister ausgesprochenen Glückwünsche.

Feindliches Munitionsieber.

Milliardenbestellungen in Nordamerika.

London, 31. August. (Reuter.) [Tel. d. R.-B.] England lieferte an Frankreich zur Munitionserzeugung zwei Millionen Tonnen Kohle. Ein Teil davon wurde in Schiffen verfrachtet, die von der britischen Admiralität zur Verfügung gestellt wurden. Der Transport ist nunmehr beendet. Die australischen Waffenfabriken arbeiten seit einiger Zeit mit doppelten Schichten, so daß die Erzeugung stark vermehrt ist. Die Regierungswerkstätten von Neu-Südwales sind in Arsenale umgewandelt worden und stellen jetzt Maschinengewehre her. Der Verteidigungsminister Australiens hat Vorbereitungen zur Herstellung schwerer Granaten getroffen.

Petersburg, 31. August. (Tel. d. R.-B.)

Rußloje Slowo zufolge haben die Alliierten in Nordamerika zusammen für etwa 2 Milliarden Rubel (etwa 6 1/2 Milliarden Mark) Kriegsmaterial bestellt.

Amerikanische Pulverfabriken gesprengt!

Munitionsfabriken, Schießbaumwollezug beschädigt.

London, 31. August. (Tel. d. R.-B.) 'Daily Mail' meldet aus New-York. Zwei Pulverfabriken in Wilmington (Delaware) sind in die Luft geflogen. Die Fabrik der American Power Aktion (Massachusetts) und die Schrapnellfabrik in Kanton (Baltimore) wurden beschädigt. Ein Zug mit Schießbaumwolle wurde in Gary bei Indiana beinahe zerstört.

Deutschlands dritte Kriegsleihe.

Berlin, 31. August. (Tel. d. R.-B.)

Die Zeichnungseinladung auf die 3. Kriegsleihe ist erschienen. Die Anleihe ist neuerdings mit 5 v. H. verzinslich und bis 1. Oktober 1924 unlösbar. Der Zeichnungspreis beträgt 99 v. H. gegen 97 1/2 v. H. bei der 1. und 98 1/2 v. H. bei der 2. Kriegsleihe. Die Einzahlung verteilt sich auf vier Termine vom 18. Oktober bis 22. Jänner. Der aufgelegte Betrag ist unbegrenzt. Die Zeichnungszeit beginnt am 4. und endet am 21. September.

Englands Bergarbeiterbewegung.

Vor einem allgemeinen Ausstände.

London, 31. August. (R.-B.) [Reuter.] Der Streik im Kohlenrevier von Südwales ist beigelegt worden. Den Bergarbeitern wurden wichtige Zugeständnisse gemacht, welche der Präsident des Handelsamtes bisher nicht in den Schiedspruch aufnehmen wollte. (Diese Reuter-Meldung stimmt mit den folgenden Drahtnachrichten nicht überein.)

London, 31. August. (R.-B.) Der Parlamentsberichterstatter der 'Times' schreibt: In der gestrigen Besprechung Runcimans mit den Arbeiterführern der Bergleute von Südwales war beinahe ein Ausgleich erreicht worden, so daß dessen Abschluß bereits allgemein berichtet wurde. Aber spät abends trat eine Stockung ein. Für morgen ist eine neue Besprechung angesetzt. 'Times' melden aus Cardiff: In Südwales erwartet man die Londoner Nachrichten mit scheinbarer Ruhe, hinter der sich Aufregung verberge. Wenn den Maschinisten u. s. w. die Kriegszulage nicht bewilligt wird, wird die morgige Versammlung den Generallstreik einstimmig beschließen. Bisher dehnte sich der Streik wenig aus; er umfaßt 12.000 Arbeiter. Auch 'Daily Mail' meldet aus Cardiff: Wenn Runciman und die Bergherren nicht nachgeben, wird ein allgemeiner Ausstand beginnen.

Englisches Marineunglück.

Paris, 31. August. (B.-A.) Die Blätter melden aus London, daß ein Offizier und 15 Kadetten vom Schulschiffe 'Cornwall' bei einem Übungsüberrun ertrunken sind.

Adelsstandverleihung.

Wien, 1. September. (R.-B.) Der Kaiser hat dem Obersten Raimund Budiner, Kommandanten des Nr. 16 (Warasdinier) den Adelsstand verliehen.

Eine große Zuckerrabrik niedergebrannt.

Schaden zwei Millionen Kronen.

Chrudim, 31. August. (R.-B.) In der dem Fürsten Franz Josef Auerberg gehörigen Zuckerrabrik Slatina brach aus bisher unbekannter Ursache Feuer aus. Der Schaden dürfte ungefähr zwei Millionen betragen. Die Vorräte konnten nicht gerettet werden.

Marburger Nachrichten.

Vom Gemeinderate. Tagesordnung für die am Freitag den 3. September 1915 um 3 Uhr nachmittags im Rathaussaal stattfindende Gemeinderatssitzung: Genehmigung des Kaufvertrages mit Frau Johanna Schönerich und der Stadtgemeinde. — Einspruch des Herrn Johann Piffanez gegen den Auftrag zur Behebung sanitärer Gebrechen im Hause Nr. 31, Körntnerstraße. — Einsprache des Herrn Paul Kammerer gegen den Auftrag zur Behebung sanitärer Gebrechen im Hause Nr. 6, Tegetthoffstraße. — Einsprache des Herrn Franz Koront gegen die Nichtgenehmigung der Errichtung einer Baracke

in der Klostergasse. — Antrag betreffend Herstellung eines Kanals in der Fischergasse. — Einsprache der Frau Amalie Zwettler gegen den Auftrag zur Herstellung einer Senkgrube. — Amtsbericht über die Fäkalienabfuhr. — Einsprache des Herrn Friedrich Staudinger und Genossen betreffend Verwendung von Kriegsgefangenen. — Ansuchen der Südbahn-Gesellschaft um Verlegung eines Rohrstranges in die Lackiererei. — Mitteilung über die Einnahme in der städt. Badeanstalt im Monate Juli 1915. — Mitteilung über die Vorarbeiten zur Errichtung eines städt. Schwimmbades. — Antrag betreffend die Verpachtung der Gemeindejagd am rechten Drauser. — Wahl eines Mitgliedes in den Schulausschuß der Kaufmännischen Fortbildungsschule.

Parkmusik im Stadtpark.

Donnerstag den 2. September von halb 6 bis 7 Uhr findet die nächste Parkmusik zugunsten einer Spende für die Südwestarmee statt. Vortragsordnung: Mendelssohn: Hochzeitsmarsch aus 'Sommernachts Traum'; Bescha: Ein Walzer; Wagner: Ouvertüre zur Oper 'Rienzi'; Bizet: Erste ungarische Rhapsodie; Offenbach: Fragmente aus der fantastischen Oper 'Hoffmanns Erzählungen'.

Todesfall.

In Unterpulsgau verschied am 31. August nach kurzem schweren Leiden der Oberlehrer und Gemeinderat Herr Josef Bodoschek im 50. Lebensjahre. Das Leichenbegängnis findet Donnerstag um halb 4 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Vom Hilfsfond für Reservistenfamilien.

Zweiter Ausweis über die dem Hilfsfond für Reservistenfamilien zugewendeten Beträge: Ersatzbataillon des J.R. 47 für Witwen und Waisen der Gefallenen 300 K., Walter Halbärth 25, Lokomotivführer und Anwärter des Heizhauses in Marburg 250, 427-71, Verein der Kinderfreunde statt eines Kranzes für den verstorbenen Albert Horwath 30, Beamte und Diener der Telegraphenliniensektion 3 in Marburg an Monatsbeiträgen 12, 11-50, 11-60, 11, 12, 12, 12, Karl Zahnbrechner 20, Oberleutnant Walter Halbärth 10, Verpflegsoffizier Sigmund Martinet 10, R. v. Scheuer in Aflenz 25, Ersatzbataillon des J.R. 47 Erlös eines Konzertes 200, Reinertrag der Parkmusik vom 30. Mai 231, Finanz-Landeskasse Graz 20 und Bargeld bei der Metallsammlung 2. Das Ergebnis der bisherigen Sammlung stellt sich auf 21.571-38 K. Außerdem spendete die Familie Baumeister für blinde Krieger 9 Kronen.

Spende.

Anstatt eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Franz Graf spendeten der Freiwilligen Rettungsabteilung Frau Therese Günther, Hausbesitzerin, und das städtische Sicherheitswachkorps je 10 K., wofür der herzlichste Dank gesagt wird.

Überfahren.

Der Besitzer Simon Rommer wurde auf dem Heimwege gegen St. Leonhard am 29. August von einem rasch dahersahrenden Gefährte, in welchem sich eine ziemlich angeheiterte Gesellschaft befand, überfahren und erlitt außer anderen Verletzungen auch eine Gehirnerschütterung.

Kräzigkeit der Pferde.

In je vier Besitzungen in Ober- und Unter-Weltschen bei St. Leonhard wurde Kräzigkeit der Pferde konstatiert und hat die Behörde bereits diesbezüglich Anordnungen zur Bekämpfung dieser Krankheit erlassen.

Brand in Ehrenhausen.

Vorgestern um 3 Uhr früh brach im Heumagazin der landwirtschaftlichen Genossenschaft in Ehrenhausen Feuer aus. Dem tatkräftigen, raschen Eingreifen der Freiwilligen Feuerwehr Ehrenhausen mit Hauptmann Felix Ruedl an der Spitze ist es zu danken, daß der Brand in wenigen Stunden gelöscht werden konnte. Etwa 300 Meterzentner Heu samt einer Heupresse fielen dem Feuer zum Opfer.

Späherei.

Wie man aus Klagenfurt mitteilt, wird in Kärnten militärbehördlich verlautbart: „Es sind Anzeichen vorhanden, daß die italienischen Spione über Mittel verfügen, mit welchen sie unserem Gegner binnen wenigen Stunden Nachricht geben können. Wer ein solches Verständigungsmittel ausdeckt und die Ergreifung der Täter ermöglicht, erhält eine Prämie von 5000 Kronen.“

Verhaftung eines gefährlichen Einbrechers.

Am 23. d. wurde auf dem Bahnhofe Steinbrück der angebliche Agent Alois Rosenfeld aus Chaule (Kroatien) verhaftet. Bei ihm wurden Verfaßscheine über Pretiosen der Verfaßämter Graz, Agram und Laibach gefunden. Es besteht der dringende Verdacht, daß Rosenfeld einer weitverzweigten Diebsbande angehört, welche im Ranner und Lichtenwalder Bezirk seit geraumer

Zeit ihr Anwesen treibt. Es wurde nämlich unter anderem am 3. August im Lichtenwalder Bezirk ein großer Einbruchsdiebstahl verübt, bei dem den Dieben eine Beute im Werte von 4500 Kronen in die Hände fiel.

Wieder ein Opfer der Drau. Am 28. August ging der 17 jährige Sohn Franz des hiesigen Südbahnschaffners Strober in die Drau, um zu baden. Er wurde dabei vom Krampf erfaßt und ertrank, ohne daß man seine Leiche bisher auffinden konnte.

Die 'Obersteirer', die bekannte Gefangenschaft, wird heute (Mittwoch) abends im Großgasthose zur alten Bierquelle auftreten. Beginn 6 Uhr abends.

Infektionskrankheiten. Wochenausweis für das Stadtgebiet Marburg (Zivilpersonen): Scharlach verblieben 4, geheilt 0, verbleiben 4. Diphtherie verblieben 0, zugewachsen 1, verbleiben 1.

Letzte Drahtnachrichten.

Festung Luck genommen!

Die Beute im August.

Wien, 1. September. (R.-B.) Amtlich wird verlautbart: 1. September 1915.

Russischer Kriegsschauplatz.

Die Festung Luck ist seit gestern in unserer Hand. Das altbewährte salzburgische oberösterreichische J.-R. Erzherzog Reiner Nr. 59 warf die Russen mit dem Bajonett aus dem Bahnhof und dem verschanzten Barakkenlager nördlich des Platzes und drang zugleich mit dem fliehenden Feinde in die Stadt ein, die bis in die Abendstunden vom Feinde gesäubert war.

Bei Biala-Kamien in Nordostgalizien durchbrach die Armee des Generals von Böhm-Ermolli in einer Ausdehnung von 20 Kilometern die feindliche Linie.

Die solcherart erlittene doppelte Niederlage zwang alle noch westlich des Strykämpfenden russischen Kräfte zum Rückzug hinter diesen Fluß. Die Rückgangsbewegung des Feindes dehnte sich im Laufe des heutigen Morgens auch auf die Front bei Zborow aus, das gestern von der Armee des Generals von Bothmer gewonnen wurde.

An der Strypa wird noch gekämpft. Einer der russischen Gegenangriffe hatte gestern in der Gegend von Rozowo eine deutsche und eine österreichisch-ungarische Brigade auf einige Kilometer zurückgedrängt. Der von unseren Truppen zur Vertreibung des Feindes angelegte Flankenstoß veranlaßte die Russen, noch ehe er zur Wirkung kam, zum schleunigsten Rückzug auf das Ostufer der Strypa.

Auch nördlich Buczacz wurden mehrere feindliche Angriffe abgewiesen, wobei der Gegner schwere Verluste erlitt.

Die Zahl der in den letzten Tagen in Ostgalizien und östlich von Wladimir Wolinski eingebrachten Gefangenen stieg auf 36 Offiziere und 15.250 Mann.

Insgesamt wurden im Monate August von den unter österreichisch-ungarischen Oberkommando befindlichen Kampfbereiten verbündeten Truppen 190 Offiziere und 53.299 Mann gefangen, 34 Geschütze und 123 Maschinengewehre erbeutet.

Die Gesamtzahl der von diesen Streitkräften seit Anfang Mai eingebrachten Gefangenen beläuft sich auf 2110 Offiziere und 642.560 Mann. Die Zahl der bei diesen Operationen erbeuteten Geschütze stellt sich auf 394, die der Maschinengewehre auf 1275.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf dem italienischen Kriegsschauplatz ist die Lage unverändert.

Der stellvertretende Chef des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschall-Lieutenant.

Deutsche Riesenbeute.

Viel noch nicht gezählt.

Berlin, 1. September. [Wolff-Büro.] Großes Hauptquartier, 1. September mittags.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Östlich des Njemen nehmen die Kämpfe ihren Fortgang. Auf der Westfront von Grodno stehen unsere Truppen vor der äußeren Forts-Linie.

Zwischen Dodelst (östlich von Solotta) und dem Bjalawieskaforst wird noch weiter verfolgt.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Der Oberlauf des Narew ist überschritten.

Nördlich von Prusana ist der Feind über das Sumpfgelände zurückgedrängt worden.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madensen.

Die Verfolgung blieb im Gange. Wo der Feind sich stellte, wurde er geworfen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Truppen des Generals von Bothmer stürmten gegen hartnäckigen feindlichen Widerstand die Höhen des östlichen Stryplausers bei und nördlich von Berew. Der vorübergehende Aufenthalt durch russische Gegenstöße ist nach Abwehr überwunden.

Die Höhe der im Monate August von deutschen Truppen auf dem östlichen und südöstlichen Kriegsschauplatz gemachten Gefangenen und des erbeuteten Kriegsmaterials beläuft sich auf über 2000 Offiziere, 269.839 Mann an Gefangenen, über 2200 Geschütze, weit über 560 Maschinengewehre.

Hievon entfallen auf Nowo rund 20.000 Gefangene, 827 Geschütze, auf Nowo-Georgiewsk rund 90.000 Gefangene (darunter 15 Generale und über 1000 andere Offiziere), dann 1200 Geschütze und 150 Maschinengewehre.

Die Zählung der Geschütze und Maschinengewehre in Nowo-Georgiewsk ist noch nicht abgeschlossen, die der Maschinengewehre in Nowo hat noch nicht begonnen. Die als Gesamtsumme angegebenen Zahlen werden sich daher noch wesentlich erhöhen. Die Vorräte an Munition, Lebensmittel und Hafer in beiden Festungen sind vorläufig nicht zu übersehen.

Die Zahl der Gefangenen, die von deutschen

und österr.-ung. Truppen seit dem zweiten Mai, dem Beginne des Frühjahrsfeldzuges in Galizien gemacht wurden, ist nunmehr auf weit über 1.000.000 gestiegen.

Oberste Seeresleitung.

Kaiser Wilhelm und Linsingen.

Der deutsche General v. Linsingen und die volle Vernichtung des Feindes.

Breslau, 1. September. (Tel. d. R.-B.)

Der Schlesischen Zeitung zufolge ging dem General von Linsingen, Oberbefehlshaber der deutschen Bugarmee, von Kaiser Wilhelm nach der Einnahme von Brest-Litowsk folgende a. h. Ordre zu:

„Mit Dank für die hochereuliche Meldung von der Einnahme von Brest-Litowsk ersuche ich Sie, den braven Truppen der Bugarmee für ihre hingebende Tapferkeit und Ausdauer meine höchste Anerkennung und meinen königlichen Dank auszusprechen.“

Wilhelm R.

Diese Ordre gab General von Linsingen seiner Armee mit folgendem Zusatz bekannt:

„Ich bringe diesen Ausdruck der a. h. Anerkennung zur Kenntnis der Armee mit dem Vertrauen, daß die gewaltigen Marsch- und Gefechtsleistungen aller Truppenteile der Bugarmee, die in Verbindung mit den nördlich vordringenden Armeen den Feind zur Aufgabe der Festung zwangen, zur vollen Vernichtung des Gegners beitragen werden!“

Rußlands einzige Rettung!

„Nur der Friede kann Rußland retten.“

Amsterdam, 1. September. Die englische Presse beginnt neuerlich die Lage Rußlands als die ernsteste zu bezeichnen, in der sich jemals das Reich seit Beginn des Krieges befand. 'Manchester Guardian' fordert in einem Leitartikel die Regierung auf, das Parlament einzuberufen und dem englischen Volk gegenüber das Schicksal Rußlands nicht mehr lange zu verheimlichen oder zu beschönigen, sondern zu bestätigen, daß nur ein Friede mit Rußland vor der vollständigen Zerrümmung retten könne. Das englische Volk beginnt trotz aller Siegeszuversicht unruhig und sorgenvoll über den Ausgang des russischen Feldzuges zu werden.

Französische Winterfeldzugsvorkehrungen.

Paris, 1. September. (R.-B.) Kriegsminister Millerand, welcher sich Samstag an die Front begeben hatte, ist gestern vormittags nach Paris zurückgekehrt. Er hatte sich nach den Vogesen und dem Elsaß begeben und verteilte an mehreren Stellen der Front. Der Minister unterhielt sich mit den Generalen über die Maßnahmen, welche im Hinblick auf einen Winterfeldzug getroffen worden sind.

Die tägliche englische Verlustliste.

London, 1. September. (R.-B.) [Reuter.] Die gestrige Verlustliste weist 129 Offiziere und 830 Mann auf.

Die englische Grubenarbeiterfrage.

London, 1. September. (R.-B.) Die 'Morningpost' bezeichnet die letzte Entwicklung in der Kohlenwerklerkrise in Südwales als beunruhigend. Der Grund sei, daß die Grubenbesitzer die Zugeständnisse, die sie nachmittags Kunciman gemacht hatten, abends zurückzogen.

Amerikanischer Dynamitzug explodiert.

San Franzisko, 1. September. (R.-B.) [Reuter.] Ein mit 700 Pfund Dynamit beladener Zug ist bei Pinola (Kalifornien) entgleist. Die Ladung explodierte. Drei Eisenbahndienstete wurden getötet. Der Zug ist vollständig zerstört.

Kontoristin

im Maschinensreiben und Stenographie gut bewandert, sucht Stelle. Anträge unter 'Kontoristin 100' an die Verw. d. Bl. 3386

Kristallzucker

liefert billigst 2847 Ignaz Tischler in Marburg.

Möbl. Zimmer

in einer Stadtparvilla sofort zu vermieten. Schmiderergasse 35.

Lüchtige Serviererinnen

mit Fachkenntnissen werden gegen gute Bezahlung aufgenommen. Bahnhof-Restaurations Marburg. 3459

Lüchtiger Verkäufer

oder Verkäuferin zum sofortigen Eintritt gesucht. Anzusagen bei P. S. Koroschek, Spezereigeschäft, Magdalenenplatz 9. 3465

Gesucht

wird älterer Pensionist oder Amtsdieners als Billeteur. Beschäftigungszeit täglich nachmittags von 6-10 Uhr. Anmeldungen Tegethoffstraße 36, 1. Stock. 3789

Zimmer

möbliert, für ein oder zwei Damen nebst Küchenbenützung sofort zu vermieten. Anfrage in Wv. d. Bl. 3185

Hausmeisterleute

werden aufgenommen. Wis-marschstraße 5. 3375

Stall

zu vermieten. Kasinogasse 2.

Lehrjunge

der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, wird im Spezereiwarengeschäft Ignaz Tischler aufgenommen. 2627

Wildkastanien

sowie getrocknete 2916

Speiseschwämme

kauft jedes Quantum zum besten Preise Ignaz Tischler, Marbg.

Wickel-Gamaschen

in verschiedenen Qualitäten und Farben bei
Karl Worsche, Marburg, Herrengasse

Staatl. konzess.

Schule Legat.

(Zukünftige Handelsschule von Marburg.)
Größte und vornehmste Privatschule.

Beginn der großen Herbstkurse am 4. Oktober.

Anmeldungen und Auskünfte an Wochentagen zwischen 6 u. 7 Uhr abends, an Sonntagen von 11 bis 12 Uhr mittags,
Bittlinghofgasse 17, 1. Stock. 3473

Echter

Schweizer Emmentaler

Halbemmentaler, Großer, Holländer, Primsen, Parmesan, Hagenberger, Imperial sowie täglich frische Butter — frisch eingelangt. Wiederverkäufer Ermäßigung! 3466

Jos. Schwab, Käsehandlung

Marburg, Herrengasse 32.

Marburger Bioskop.

Im Hotel Stadt Wien, Eingang Hamerlinggasse.

Achtung! Voranzeige!

Am 4. bis 7. September kolossaler Kunstfilm

.. Kammermusik ..

Ein Stück aus dem Leben in 4 Akten, mit der berühmten liebreizenden Kinodarstellerin

Dorit Weixler

mit anpassender Musik, Salon-Quartett.

Staatlich konzessionierte

Stenographie- und Maschinenschreibschule

Inhaber: Kovad — Engelhart.

Beginn 1. Oktober, Dauer sechs Monate.

Kostenlose Stellenvermittlung. Prospekt unentgeltlich bei Ernst Engelhart, Marburg, Schmitzerergasse 26.

Bekanntgabe.

Erlaube mir den geehrten Kunden mitzuteilen, daß ich meine Fleischhauerei (Neudorf Nr. 6) wieder eröffnet habe und bitte, mich weiterhin mit ihrem Besuche zu beehren. 3483

Hochachtungsvoll

Hans Raiba, Fleischhauermeister.

Sofort zu vermieten

kleine möblierte zweizimmerige Wohnung mit Küche u. Badezimmer über Kriegsbauer. Anzufragen Hauptplatz 2, 1. Stock. 3497

Gut abgelegener

Stalldünger

ist abzugeben im städtischen Schlachthof. 3500

Zu verkaufen:

Haus mit 2 Zimmer, 1 Küche und Zugehör, Keller, Dachboden, Weinheide, Obst- und Gemüsegarten, an der Straße gelegen, 10 Min. von Marburg. Anfrage Franz Josefstraße 9, Bäckerei. 3489

Hilfsarbeiter

wird sofort aufgenommen in der Buchdruckerei Kralik.

Puch-Beiwagen

zu kaufen gesucht. Anträge mit Preisangabe unter „Beiwagen“ an die Verw. d. Bl. 3592

Ein oder zwei junge

Mädchen (Fräulein),

welche eine hiesige Lehranstalt besuchen, werden in Kost und Pflege genommen. Familienanschluß, Klavierbenutzung im Hause. Adresse aus Gefälligkeit in Verw. d. Bl. 3456

Marburger Escomptebank.

Stand der Spareinlagen

am 31. August 1915

Kronen 1,351.911-13.

Danksagung.

Für die uns anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Mannes, bezw. Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Franz Lichtenwallner

Lehrers und R.-U.-D. des k. k. Freiw. Schützen-Regimentes

in so reichem Maße entgegengebrachte herzliche Anteilnahme, sowie für die ehrende, überaus zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und für die reichen Kranzspenden sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefstgefühltesten Dank aus. Dieser Dank gilt insbesondere dem Regiments- und Bataillonskommando der k. k. Freiw. Schützen in Marburg, bezw. dem Herrn Oberst Casajura und Oberstleutnant Fauland, dem Hrn. Bezirkschulinspektor de la Motte und evang. Pfarrer Dr. Paul Luze, den Amtsge nossen, den Abordnungen der k. k. Gendarmerie-Sicherheitswache und der k. k. Wachkompanie sowie den Vertretern des Veteranenvereines und der Freiw. Feuerwehr in Leibniz.

In tiefer Trauer:

Viktorine Lichtenwallner, Gattin. M. Lichtenwallner, Bruder.

Modisten- u. Schneider- Lehrling

werden aufgenommen im Mode- u. Hutsalon Wippel, Tegethoffstr. 43.

Jüngere Köchin

zur Aushilfe gesucht. Vorzustellen Mittags. Adresse in Verw. d. Bl. 3488

Schöner Besitz

2 Wohnhäuser mit Geschäft, auf einem guten Posten in Brunnndorf, ist preiswert zu verkaufen. Anzufragen Brunnndorf, Schulgasse 6.

Nett möbliertes, reines, separiertes

ZIMMER

1. Stock im Garten gelegen, Mitte der Stadt sofort zu vergeben Frauengasse 13. 3436

Gebrauchte

Weinfässer

Inhalt von 200 bis 400 Liter werden gekauft von Karl Pfeil, Weinkellerei Marburg-Leiterberg. 3480

Tüchtige Tailen- und Jackenschneiderin

finden Jahresbeschäftigung im Damenmoderisalon Schulgasse 5.

Junger Mann

gänzlich militärfrei, mit schöner Handschrift, mit Stenographie und Maschinenschreiben bittet um Posten. Anträge erbeten unter „Sofort 50“ an die Verw. d. Bl. 3482

Sonnseitige

Barterre-Wohnung

bestehend aus 2 Zimmer, Küche und Zugehör sofort zu vermieten. Triesterstraße 38. Anzufragen im Gasthaus nebenan. 3477

Nüchterne verlässliche Leute

werden bei der Exposition Marburg der W. Wach- und Schließgesellschaft, Franz Josefstraße 8 aufgenommen. Vorzustellen 1 Uhr mittags. 3461

möbliert. Zimmer

ev. auch Küchenbenutzung zu vermieten. Langergasse 21, Tür 2. 2949

Verkäuflich

sind Ein- und Zweifamilienwohnhäuser in schöner sonniger Lage. Anzufragen Volksgartenstraße 25.

Zu verkaufen:

graue Reithose, Reistiefel Herren- und Damenrad, große Wadenwanne. Anzufragen Kotoschinergasse 115.

Lehrjunge

für Delikatessengeschäft findet Aufnahme bei J. Schwab, Herrengasse 32. 3463

Handlungsangestellter

wird aufgenommen bei Gustav Pirchan in Marburg. 3407

Möbl. Wohnung

Zimmer und Küche zu vermieten. Unterrotweinerstraße 27, Neudorf.

Tüchtige verlässliche ältere

: Kontoristin :

wird aufgenommen. Offerte sind zu richten an Ferd. Hartinger, Tegethoffstraße. 2949

Wegen Einberufung

Räumung des Lagers im Möbelhaus Karl Preis Marburg, Domplatz 6

Größte Auswahl.

Feine Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Nuße, Buche, Mahagoni, Horn, Palisander usw., matt und poliert, in altdeutsch u. modern, mit Spiegel und Marmor. K 400, 500, 600, 800, 1000.

Komplette Küchen, emailliert, von 80—160 K.

Klub-Garnitur echt Leder K 480.

Decorationsdivane mit Teppiche K 130.

Neu: erne Nischenkredenz m. St. Anna-Marmor K 180

Speiseauszugtische mit zwei Einlagen K 48.

Echte Lederstühle K 10—12 aufwärts.

Daton an-n mit Blüsch u. Stoff von K 42.— aufw.

Bücherkästen, Toilettepiegel, Salon-, Tee-, Servier- u. Nähtischen, Bücherstellagen, alle Gattungen

Luxusmöbel in größter Auswahl.

sowie alle Sorten Holz- und Tapezier-Möbel in allen Holz- und Stilarten direkt aus den ersten Wiener und Grazer Tischlerwerkstätten in reichster Auswahl.

Preise konkurrenzlos.

Dilations-Möbel, Gelegenheitskäufe!

Komplettes lackiertes Schlafzimmer K 95.—

poliertes Schlafzimmer K 160.—

Kompl. modernes u. altdeutsches Schlafz. K 190.—

Föhrenzimmer (Birch-3mit.) f. Sommerwohnungen

und Fremdenzimmer sehr geeignet K 130.—

Schöne Walzenbetten, Aufsatzbetten 17 K, Chiffonäre

26 K, Nachttisch, Waschtische 6 K., Matratzen, Ein-

sätze K. 10, Doppelchiffonär, Schubladenkasten 30 K,

Küchenkredenz 35 K, Tisch 10 K, harte, pol.

Sessel 3—K, Thonetstuhl 5-20 K, harte, pol.

Aufsatzbetten 26 K, Toilettepiegel 15 K, Schreib-

tische, matt u. pol. 30 K, Schlafdivan, Ruhebetten

35 K, altdeutsche Kredenz m. St. Anna-Marmor

130 K, Karniesen 260 K, Studentenbetten K 15

Spezialabteilung für Eisen- und Messingmöbel

Schutzmarke „Schloßbergturn“. Alleinige Fabrikniederlage.

Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Rein staub- und ungezieferfrei zu halten, daher hygienisch. Draht-

einsätze aus bestem, feinstem Stahl in allen Größen K. 10 K.

Eisengitterbetten, genezt 16 K., mit Wand in allen Farben emailliert 28 K.

Eisenkastenbetten, zusammenlegbar 30 K., Eisen- und Halbmessingbetten 30—50 K., echte Messing-

betten mit Einlage 90 K., Messingkarniesen 4 K., Eisenwaschtische 6 K. — Täglicher Probierversand.

Zufuhr nach allen Richtungen gratis. — Illustrierte Möbelkataloge gratis und franco.

Komplette Schlafzimmer-Garnituren in Messing und Eisen. :: Reizende Neuheiten.

Freie Besichtigung. Freie Zufuhr. Köln Kaufzwang.